

DIE HAUPTSTÄDTE DER WELT

Alle Hauptstädte von Abu Dhabi bis Zagreb



+ KUNTH +



HAUPTSTÄDTE DER WELT







Vorherige Seiten: London – Stadt der Kontraste – mit The Shard und Tower Bridge (S. 2/3); unvollendet: Säulen der Großen Moschee und Hassan-Turm im marokkanischen Rabat (S. 4/5).
Unten: I. M. Peis Glaspyramide im Innenhof des Pariser Louvre.



Zu diesem Buch



Von Abu Dhabi bis Zagreb, von der Millionenstadt Peking zum 300-See-
len-Ort Melekeok auf Palau, von Reykjavík im hohen Norden bis Wellington
auf der südlichen Halbkugel – diese Städte und Orte scheinen auf den ers-
ten Blick nicht viel gemeinsam zu haben. Es eint sie einzig die Tatsache,
dass sie als Hauptstädte ihrer Nationen fungieren. Doch ein genauerer Blick
lohnt: Zu den Hauptstädten unserer Erde zählen Weltstädte wie Paris, Lon-
don oder Buenos Aires, die zu Recht die Mittelpunkte ihrer Staaten bilden.
Sie prunken mit einer schier unendlichen Fülle an Sehenswertem, sie be-
sitzen Flair und versprühen eine zukunftssträchtige, lebendige Atmosphäre.

Es gibt aber auch die verborgenen Schätze und die eher unbekannten
Kleinode: Die kanadische Hauptstadt Ottawa beispielsweise steht in Kon-
kurrenz zu den Millionenmetropolen Vancouver und Toronto, konnte sich
aber dank der politischen Institutionen mit Parlament und dem Sitz des
Generalgouverneurs eine lebhafte Infrastruktur, eine florierende Wirtschaft
und vor allem ein attraktives Stadtbild schaffen, das auch mit einer Vielzahl
an kulturellen Einrichtungen punktet. Auch das südafrikanische Pretoria,
das immer im Schatten der alles überstrahlenden Metropole Kapstadt steht,
hat durch seine Funktion als Hauptstadt einen einzigartigen Glanz erhalten
und durfte sich schon mit dem Titel der »lebenswertesten Stadt der Welt«
schmücken. Während die arabischen Megacitys wie Doha und Riad mit
Wolkenkratzern und Shoppingparadiesen um die Wette funkeln, erholt man
sich in den Tempelanlagen von Vientiane oder genießt die Abgelegenheit
von Ulan Bator in der mongolischen Steppe oder dem bhutanischen Thimphu
in den Ausläufern des Himalaya. Auch die bunten Inselstaaten von Karibik
und Pazifik dürfen nicht fehlen. Ihre Hauptstädte überzeugen meist mit
lässig-insularem Laissez-faire.

Das Buch lädt zu einer Reise zu den bekannten und unbekannten Kapitalen
der Welt ein. Bildgewaltig werden die Hauptstädte mit ihren Sehenswür-
digkeiten präsentiert. Die Gliederung orientiert sich dabei an der geogra-
fischen Lage und geht von Nord nach Süd vor. Wenn sich der Regierungssitz
eines Landes nicht in der offiziellen Hauptstadt befindet, wird dieser in
einem Infokasten gesondert vorgestellt.

Quito ist mit 2850 Metern Meereshöhe nicht nur die am höchsten gelegene Hauptstadt Südamerikas, sondern auch die älteste. Schon vor der Inka-Zeit wurde das von Vulkanen umrahmte Hochbecken in Ecuador von Cara-Indianern besiedelt.



Europa

Reykjavík Island	16	Vaduz Liechtenstein	74
Oslo Norwegen	18	Andorra la Vella Andorra	74
Stockholm Schweden	20	Bern Schweiz	76
Kopenhagen Dänemark	22	Paris Frankreich	80
Helsinki Finnland	24	Monaco Monaco	84
Tallinn Estland	26	Madrid Spanien	86
Riga Lettland	28	Lissabon Portugal	90
Vilnius Litauen	30	San Marino San Marino	94
London		Rom Italien	96
Vereinigtes Königreich	32	Vatikanstadt Vatikanstadt	100
Dublin Irland	36	Zagreb Kroatien	102
Amsterdam Niederlande	38	Sarajevo Bosnien und Herzegowina	104
Brüssel Belgien	40	Belgrad Serbien	106
Luxemburg Luxemburg	42	Podgorica Montenegro	108
Berlin Deutschland	44	Priština Kosovo	110
Warschau Polen	48	Bukarest Rumänien	112
Prag Tschechien	52	Sofia Bulgarien	114
Bratislava Slowakei	56	Skopje Mazedonien	116
Kiew Ukraine	58	Chişinău Moldawien	118
Minsk Weißrussland	58	Tirana Albanien	120
Moskau Russland	60	Athen Griechenland	122
Budapest Ungarn	64	Nikosia Zypern	126
Ljubljana Slowenien	68	Valletta Malta	128
Wien Österreich	70		

Inhalt



Afrika

Rabat Marokko	132	Abuja Nigeria	158	Bujumbara Burundi	175
Algier Algerien	134	Niamey Niger	159	Lilongwe Malawi	176
Tunis Tunesien	136	N'Djamena Tschad	159	Lusaka Sambia	176
Tripolis Libyen	138	Bangui Zentral- afrikanische Republik	160	Harare Simbabwe	178
Kairo Ägypten	140	Yaoundé Kamerun	160	Maputo Mosambik	180
Khartum Sudan	144	Malabo		Moroni Komoren	182
Juba Südsudan	145	Äquatorialguinea	161	Port Louis Mauritius	182
El Aaiun Westsahara	146	Libreville Gabun	161	Antananarivo	
Nouakchott Mauretanien	146	Brazzaville		Madagaskar	184
Banjul Gambia	147	Republik Kongo	162	Victoria Seychellen	186
Conakry Guinea	147	Kinshasa Demokratische Republik Kongo	162	Gaborone Botsuana	186
Dakar Senegal	148	Luanda Angola	163	Windhoek Namibia	188
Praia Kap Verde	150	São Tomé		Pretoria Südafrika	190
Bissau Guinea-Bissau	150	Sao Tomé und Príncipe	164	Mbabane Swasiland	194
Freetown Sierra Leone	151	Dschibuti Dschibuti	164	Maseru Lesotho	195
Monrovia Liberia	151	Mogadischu Somalia	165		
Yamoussoukro		Addis Abeba Äthiopien	166		
Elfenbeinküste	152	Asmara Eritrea	168		
Bamako Mali	154	Nairobi Kenia	170		
Ouagadougou		Kampala Uganda	172		
Burkina Faso	155	Kigali Ruanda	174		
Accra Ghana	156	Dodoma Tansania	174		
Lomé Togo	157				
Porto Novo Benin	158				

Mit rund acht Millionen Einwohnern ist Bangkok die größte Stadt Thailands und sein kulturelles, politisches und gesellschaftliches Zentrum. Zweifellos ist es auch die aufregendste Metropole Südostasiens, oft aber auch die aufreibendste – dank des unsäglichen Verkehrschaos.



Amerika

Ottawa Kanada	198	Bridgetown Barbados	230
Washington, D.C. USA	202	Castries St. Lucia	232
Mexiko-Stadt Mexiko	206	St. George's Grenada	232
Belmopan Belize	210	Kingstown St. Vincent und die Grenadinen	234
Managua Nicaragua	210	Port of Spain Trinidad & Tobago	235
San Salvador El Salvador	211	Bogotá Kolumbien	236
Tegucigalpa Honduras	211	Caracas Venezuela	238
Guatemala-Stadt Guatemala	212	Georgetown Guyana	240
San José Costa Rica	214	Paramaribo Suriname	242
Panama-Stadt Panama	216	Brasília Brasilien	244
Nassau Bahamas	218	Quito Ecuador	246
Havanna Kuba	220	Lima Peru	248
Kingston Jamaika	224	Sucre Bolivien	250
Port-au-Prince Haiti	224	Asunción Paraguay	252
Santo Domingo Dominikanische Republik	226	Montevideo Uruguay	254
Basseterre St. Kitts & Nevis	228	Buenos Aires Argentinien	256
St. John's Antigua & Barbuda	228	Santiago de Chile Chile	260
Roseau Dominica	230		

Inhalt



Asien

Tiflis Georgien	264	Bischkek Kirgisistan	304
Jerewan Armenien	264	Duschanbe Tadschikistan	306
Ankara Türkei	266	Kabul Aghanistan	308
Baku Aserbaidtschan	268	Islamabad Pakistan	310
Damaskus Syrien	270	Delhi Indien	312
Beirut Libanon	272	Colombo Sri Lanka	314
Jerusalem		Malé Malediven	314
Israel/Palästina	274	Kathmandu Nepal	316
Amman Jordanien	278	Thimphu Bhutan	318
Bagdad Irak	280	Dhaka Bangladesch	320
Riad Saudi-Arabien	282	Peking China	322
Sanaa Jeman	284	Ulan Bator Mongolei	326
Maskat Oman	286	Naypyidaw Myanmar	328
Abu Dhabi Vereinigte Arabische Emirate	288	Bangkok Thailand	330
Doha Katar	290	Vientiane Laos	334
Manama Bahrain	292	Phnom Penh Kambodscha	336
Teheran Iran	294	Hanoi Vietnam	338
Kuwait-Stadt Kuwait	296	Taipeh Taiwan	340
Aschgabat Turkmenistan	298	Pjöngjang Demokratische Volksrepublik Korea	342
Taschkent Usbekistan	300	Seoul Republik Korea	344
Astana Kasachstan	302	Tokio Japan	346

Manila Philippinen	348
Kuala Lumpur Malaysia	350
Singapur Singapur	352
Bandar Seri Begawan	
Brunei	356
Dili Osttimor	356
Jakarta Indonesien	358

Australien & Ozeanien

Canberra Australien	362
Wellington Neuseeland	364
Port Moresby	
Papua-Neuguinea	366
Melekeok Palau	368
Palikir Mikronesien	368
Majuro Marshallinseln	369
South Tarawa Kiribati	370
Honiara Salomonen	370
Yaren Nauru	371
Funafuti Tuvalu	371
Apia Samoa	372
Avarua Cookinseln	374
Port Vila Vanuatu	374
Suva Fidschi	375
Nuku'alofa Tonga	375

Bildnachweis/Impressum	376
-------------------------------	-----

Das Forum Romanum war das Zentrum des antiken Roms. Heute zeugen dort die Ruinen kaiserlicher Monumentaldenkmäler von der Vergänglichkeit weltlicher Macht: Triumphbogen des Septimius Severus, Saturntempel und Vespasianempel vor der barocken Kirche Santi Luca e Martina.



Europa





Fläche: 277,1 km²

Einwohner: 121 000

Bevölkerungsdichte: 437 Einwohner/km²

Sprache: Isländisch

Website: www.reykjavik.is

Reykjavík heißt übersetzt »Rauchbucht«. Diesen Namen sollen die Wikinger dem natürlichen Hafen gegeben haben, als sie um 870 auf ihren Erkundungsfahrten zum ersten Mal auf der Insel landeten. Sie gründeten eine Siedlung, die älteste Islands, doch bis daraus eine wirkliche Stadt wurde, brauchte es ein Jahr-



HALLGRÍMSKIRCHE UND WARMWASSERSPEICHER PERLAN

Das Stadtbild wird dominiert von der schneeweißen Hallgrímskirkja, einem Monumentalbau auf einem Hügel. Sie ist das Hauptwerk des isländischen Stararchitekten G. Samúelsson (1887–1950), der das moderne Reykjavík entscheidend prägte. Von der Planung (1937) bis zur endgültigen Fertigstellung (1986) vergingen Jahrzehnte, die



grandiose Konzertorgel wurde erst 1992 eingebaut. Verständlicherweise erregte die ungewöhnliche Architektur die Gemüter. Doch der lichte, weitläufige Innenraum überzeugte auch Skeptiker. Der Kirchturm (74 Meter) ist nicht nur das höchste Bauwerk Reykjavíks, sondern bietet auch die schönste Aussicht. Ein weiterer aufsehenerregender Bau ist der 1992 eingeweihte Warmwasserspeicher Perlan mit seiner riesigen Glaskuppel. Er verbindet Ästhetik mit praktischem Nutzen, denn von hier aus wird die Stadt mit Warmwasser versorgt. Im Winter werden sogar die Straßen und Gehwege beheizt, sodass man sich das Schneeräumen sparen kann. Erdwärme zählt zu den wichtigsten Naturschätzen Islands. Die fünf Riesentanks des Perlan fassen Millionen Liter heißen Wassers (85 °C) aus der Erde. Zur Touristenattraktion macht den Perlan ein sechster, trockener Riesentank, in dem ein kleines Saga-Museum untergebracht ist. Vervollständigt wird das Ensemble durch die fantastische Aussichtsterrasse, das Drehrestaurant mit Rundblick, den künstlichen Geysir und das Spiel des Lichts in der Kuppel.

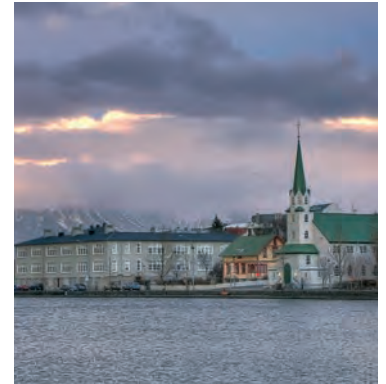


tausend. Der erste zaghafte Aufschwung kam Ende des 18. Jahrhunderts, als der dänische König, Kolonialherr der Insel, dem Ort Handelsrechte zubilligte und ihn zum Bischofssitz erhob. Allmählich entwickelte sich das an der Südwestküste der Atlantikinsel gelegene Reykjavík zum wirtschaftlichen, kul-

turellen und auch politischen Zentrum. Von hier aus wurde auch der langwierige Kampf um die staatliche Unabhängigkeit geführt. Erst 1944 konnte die Republik Island ausgerufen und Reykjavík damit offizielle Hauptstadt werden. Mit 120 000 Einwohnern ist es die weitest- und größte Stadt des Landes. Jeder

dritte Isländer wohnt in der Hauptstadt. Es gibt einen Flug- und einen Hochseehafen, Hochschulen, Theater, Museen, Geschäftsstraßen und Vergnügungsviertel. Man lebt mit der Natur, es raucht und dampft aus der unruhigen Erde. Die Wikinger lagen also goldrichtig mit ihrer Bezeichnung des Orts.

Taghell ist es in den Mittsommernächten in Reykjavík (links). Islands Hauptstadt liegt nur 270 Kilometer südlich des Polarkreises. Im Hintergrund ragt der 900 Meter hohe Hausberg Esja auf.



STADTSEE TJÖRNIN Mitten in der Stadt liegt der Tjörninn-See, an dessen Ufer sich das 1992 erbaute Rathaus erhebt. Ein guter Einstieg in eine Islandreise ist der Besuch des Foyers. Hier findet sich eine riesige Reliefkarte der Insel.



FREILICHTMUSEUM ÁRÞÆJARSAFN Bürger-, Arbeiter-, Geschäftshäuser, Torfhütten und ein Pferdestall: Das Freilichtmuseum im Stadtteil Árbær versetzt den Besucher zurück in das Reykjavík des 19. Jahrhunderts.



THERMALFREIBAD BLAUE LAGUNE Die zu zwei Dritteln mit Meerwasser und zu einem Drittel mit Süßwasser gefüllte Lavasenke im jüngsten Lavafeld im Westen Islands wird heute als Thermalfreibad (37–39 °C) genutzt.



Fläche: 454 km²

Einwohner: 661 000

Bevölkerungsdichte: 1456 Einwohner/km²

Sprache: Norwegisch

Website: www.oslo.kommune.no

Die Haupt- und Residenzstadt Norwegens, kulturelles und wirtschaftliches Zentrum des Landes, bietet den 500 000 Bewohnern eine hohe Lebensqualität und ihren Gästen viel Abwechslung. Schon auf den ersten Blick beeindruckt die Metropole durch ihre Lage zwischen dem blauen Oslofjord und den grünen

Bergen der Oslomarka. Man ist sportlich aktiv, am liebsten im weitläufigen Frognerpark. Die zahlreichen Studenten sorgen für frischen Wind in der rund 1000-jährigen Stadt, deren mittelalterliche Anlage beim großen Brand von 1624 völlig zerstört wurde. Der dänische König, dem Norwegen damals untertan

war, ließ Oslo als »Christiania« ganz neu aufbauen. Erst nach der Unabhängigkeit (1905) erhielt es wieder seinen ursprünglichen Namen. Historische Baudenkmäler sind dünn gesät, dafür bietet Norwegens Hauptstadt viele interessante Museen. Wikingerschiffe und das legendäre Polarschiff »Fram« haben ihr



FESTUNG AKERSHUS Auf einer Halbinsel an der Ostseite des Oslofjords liegt die Renaissancefestung Akershus, deren Ursprünge auf die Zeit um 1300 zurückgehen. Der umfangreiche Komplex mit Haupt- und Nebengebäuden und einem Park zählt zu den meistbesuchten Sehenswürdigkeiten der Stadt. In der Krypta der Schlosskirche befindet sich die Grablege



der norwegischen Könige. An die deutsche Okkupation während des Zweiten Weltkriegs erinnert das Denkmal für die norwegischen Patrioten sowie das Heimatfrontmuseum, das in einem denkmalgeschützten Bau auf dem Festungsgelände untergebracht ist.

VIGELAND-PARK Eine Attraktion der norwegischen Hauptstadt ist der Vigeland-Skulpturenpark, mit dem sich Gustav Vigeland (1869–1943), Norwegens wohl bedeutendster Bildhauer, ein eigenes Denkmal gesetzt hat. Die Figuren in diesem ungewöhnlichen Freilichtmuseum naturalistischer Kunst entstanden im Wesentlichen zwischen 1924 und 1943. Vigeland selbst hat die imposanten Figu-





eigenes Museum, ebenso der große Maler Edvard Munch und der Skisport. Das riesige Nationalmuseum befasst sich mit Kunst, Architektur und Design. Im Freilichtmuseum bestaunt man das alte Norwegen. Von seiner schönsten Seite zeigt sich Oslo zwischen Mai und September, wenn die Tage lang sind.

Das mächtige Backsteinrathaus mit seinen zwei Türmen ist das vom Hafen aus weithin sichtbare Wahrzeichen der alten Hauptstadt (unten). Italienischer Carrara-Marmor und norwegischer Granit sorgen für die strahlend helle Fassade des neuen Opernhauses. Der große Saal ist der Semperoper in Dresden nachempfunden (links).



rengruppen arrangiert: 58 Bronzefiguren stehen auf der Brücke, die auf eine 17 Meter hohe Granitsäule hinauf; diese ist ihrerseits aus steinernen Menschenleibern gebildet und von monumentalen Figuren umgeben ist. Der Vigeland-Park ist Teil des Frognerparks, also der größten Osloer Parkanlage, zu der auch ein Sportstadion, Tennisplätze und ein Freibad gehören. Dieser riesige Landschaftspark (300 Hektar) mit seinen idyllischen Ecken und romantischen Spazierwegen, Baumgruppen und Liegewiesen wurde im 19. Jahrhundert rund um das historische Landgut Frogner angelegt und ist seit 1904 für die Öffentlichkeit zugänglich. In den sorgsam restaurierten Baulichkeiten des einstigen Gutshofs (18. Jahrhundert) ist ein Museum zur Stadtgeschichte untergebracht.

WIKINGERMUSEUM Die besterhaltenen Wikingerschiffe der Welt (9. Jahrhundert) und kostbare Grabbeigaben kann man im Vikingskipshuset bestaunen. Spannend ist auch die Dokumentation der Archäologen, die sich auf die Suche nach den Wikingersiedlungen in »Vinland« (Amerika) begaben.



KARL JOHANS GATE Die beste Art, Oslo kennenzulernen, ist ein Spaziergang auf der Karl Johans gate. Als Lebensader der Stadt führt die knapp zwei Kilometer lange Sichtachse vom Bahnhof zum Schloss. In den 1830er-Jahren wurde die Straße als Prachtboulevard ausgebaut, schnell folgten stattliche Gebäude, oft im klassizistischen Stil. Gesäumt ist der Prachtboulevard von staatlichen Institutionen wie der Universität, dem Nationaltheater oder dem Stortinget – dem Parlament. Darüber hinaus haben sich Luxusboutiquen wie auch quirlige Cafés niedergelassen. Wer auf der Karl Johans gate wandelt, trifft eine bunte Mischung aus Straßenmusikern, hektischen Geschäftsleuten und kreativen Studenten, die sich hier tummeln.

